

Nach als es scheint vielen Damen ermüdend, ist täglich mindestens einmal in der sportmäßigen Tracht zu sehen, besonders wenn sie nicht radeln. Zudem gleicht der englische Reithut der weiblichen Tracht einen etwas unformen Charakter. Im Bade will man sich gern schmücken. Originalität entfalten, nicht die ewige „Bluse über dem glatten Rock“ tragen. Dennoch wird das Oberhemd und die Jacke für die Waise selber wohl kaum je verdrängt werden. Da diese „herrenmäßige“ Tracht doch sogar den Regenmantel geschlagen, den eschismieren, den man jetzt nur vereinzelt sieht. In veränderter, eleganter Gestalt hat er











# Alexander von Fielitz.

Sämtliche Lieder vorrätig bei  
**ERNST SCHELLENBERG**

Grosse Burgstrasse 9.  
Ansichtsendungen stehen gern zu Diensten.  
Prospecte gratis. 9323

## Turn-Gau Wiesbaden.

Die Abfahrt zum IX. Deutschen Turnfest in Hamburg erfolgt am Freitag, den 22. Juli, Nachmittags 6 Uhr, mit der Taunusbahn. Die Mitglieder wollen sich gefl. in ihrem Vereinsheim um 1/5 Uhr einfinden. Von da aus marschieren dieselben nach der Turnhalle des Turn-Vereins, Hellmündstr. 25, von wo gemeinsamer Abmarsch mit Musik um 5 Uhr nach dem Taunusbahnhof stattfindet.

Der Gau-Turnrath.

## Turn-Gesellschaft.



Donnerstag, am 21. Juli a. c.,  
in unserer Turnhalle:

Turnen der Musterriege  
für das Deutsche Turnfest in  
Hamburg.  
Wir laden unsere Mitglieder hierzu  
freundschaftlich ein.  
Der Vorstand.

## „Nonnenhof.“

Freitag, den 22. Juli:

## Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Reg. v. Gersdorff  
(Hess.) No. 80, unter persönlicher Leitung des  
Musikdir. **Fr. W. Münch.** P 281

Anfang 8 1/2 Uhr. Entrée 30 Pf.

## Kalodont

Bestes und billigstes Zahnpulvermittel. P 100

## Für Wiederverkäufer!

## Eier.

Empfehle von Donnerstag bis  
Freitag ab prima frische schwerste  
durchgeleuchtete Eier (für jedes Ei  
leiste ich volle Garantie), ausgekühlt  
bei Abnahme von 200 Stück, per  
100 Stück **Mk. 4.50**, in  
Originalpackung in verschiedenen Sorten  
Biere zu den billigsten Tagespreisen,  
jedoch ohne Garantie.

Ich möchte deshalb meinen verehrten Wiederverkäufern in  
ihrem eigenen Interesse raten, in der jetzigen Jahreszeit nur  
ausgewählte durchgeleuchtete Eier hundertweise zu beziehen.

**J. Hornung & Co.,**

Telephon 392. 3. Hofgasse 3. Telephon 392.

## Neues Sauerkraut.

**J. Rapp, Goldgasse 2.**

## Neues Sauerkraut. Neuer Grünfern.

Saalgasse 2. **D. Fuchs,** Ecke Webergasse. 9303

## Neue Kartoffeln, Neue,

per Rumpf 40 Pf. Salmstraße 2.

## Pr. Rübenkraut

per Pfd. 16 Pf. 9004

**Chr. Keiper,** Webergasse 34.

## Epochemachende Neuheit!

Interessant für Jung  
und Alt!

## Oratiograph.

Anregend, unter-  
haltend u. belehrend!

Der **Oratiograph** ist ein lautsprechender Phonograph, der Gespräche,  
Musikstücke etc. in einfacher Weise aufnimmt und durch Umschaltung sofort laut und deutlich  
wiedergibt.

Der **Oratiograph** bietet nicht allein eine nie versiegbare Quelle der Unterhaltung,  
er hat auch den grossen Vorzug, dass die Gespräche erhalten bleiben und noch nach Jahren  
wiedergegeben werden können.

Der **Oratiograph** ist aussergewöhnlich billig, er kostet nur **Mk. 12.—**,  
Extrawalzen **25 Pf.** 9342

Ansehen und Probieren kostet nichts.

## Kaufhaus Caspar Führer, 48. Kirchgasse 48.

Grösstes Spielwaarenhaus am Platz.

— Stets Neuheiten. —

## Zum Ansetzen

empfiehlt

1a Dauborner per Liter **Mk. 1.—**,  
1a Nordhäuser „ „ „ **0.90**,

sowie sämtliche andere

Branntweine und Liqueure.

## August Poths,

Liqueurfabrik. — Gegr. 1861.

Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.  
Telephon 659. 9081

## Zum Einmachen u. Ansetzen.

Sämtliche Sorten Zucker zum billigsten Preise,  
flüssigen Fruchtzucker aus der Zuckerfabrik Malangan,  
ächten alten Nordhäuser Kornbranntwein p. L. 1 Mk.,  
Arrak, Rum, deutschen und franz. Cognac, Dauborner,  
feinsten Weisswein per Liter von 24 Pf. an,  
sowie sämtliche Gewürze in bester Qualität empfiehlt  
Saalgasse 2. **D. Fuchs,** Ecke Webergasse. 9049

## Eier!

Große frische Bruch Eier per Stück 4 Pf.,  
Frieder per Stück 2 Pf., Aufschlag Eier  
per Schoppen 30 Pf. empfiehlt  
**J. Hornung & Co.,** Hofgasse 3.

## Neue Grünferne

eingetroffen.

Kirchgasse 52. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 52.

Aechten alten

## Dauborner Kornbranntwein

von **Jac. Jul. Wagner,** Hof Gaudenthal bei Dauborn. 9356

Reines Brennereiprodukt. Keine Destillationsware.

Literkrug **Mk. 1.20.**

**G. F. Lotz,** Bleichstrasse 8, Ecke der Hellmündstr.

## Hochfeine Matrelen,

Salm, Sotol, Limandes, Schiele, Merlan, Cabiau,  
Schellfische, Flundern, Kal., Bücklinge etc. empf.  
**J. Stolpe,** Grabenstraße 6.

## Kieler Bücklinge

eingetroffen.

Kirchgasse 52. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 52.

## Rentnern und Rentnerinnen,

welchen bei dem niedrigen Stande des Zinsfußes daran gelegen ist, ihr Einkommen ganz be-  
deutend zu vermehren, empfehle ich den Abschluss einer sofort beginnenden lebenslänglichen Rente bei  
der unter Kontrolle und Aufsicht der Staatsregierung stehenden Mecklenburgischen Lebens-Versicherungs- und  
Spar-Bank zu Schwerin, gegründet 1853.

Versicherungs-Bestand über 100 Millionen Mark.

Die Bank gewährt von je Mk. 1000.— Einlage:

bei Eintrittsalter:

folgende Rente:

74.11, 83.67, 99.26, 117.70, 125.

Für die dazwischen liegenden Alter wird die entsprechende Rente gewährt. Die Rente kann auch in 1/2 und  
1/4-jährlichen Raten bezogen werden. Ebenso auch Renten für zwei verbundene Leben. Auszahlung  
kostenfrei. Keine Policestrafen. Auskunft und Prospekte bei

**Adolf Berg,** General-Agent, Wiesbaden, Moritzstraße 62.

## Geschäfts-Empfehlung.

Haben und hier als Kleidermacherinnen niedergelassen und  
empfehlen und dem geehrten Publikum zur Anfertigung von  
Damen- und Kinderkleidern zu den billigen Preisen. Gutes  
Sich wird garantiert.

Kleidermacherin

**L. Vogel & L. Hämerle,**  
Damenkleider, Holzmühlstr. 17, 1. St.

## Neues Mainzer Sauerkraut,

Frankfurter Würstchen in Dosen.  
**Chr. Keiper, 34. Webergasse 34.** 9346

## Prima neue Grünkerne

empfiehlt

**Chr. Ritzel Wwe. Nachf.,**

Ecke Hofgasse u. Hl. Burgstrasse.

## Neues Mainzer Sauerkraut

Kirchgasse 52. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 52.

## Neues Wiesbadener Sauerkraut

**J. Spitz Wwe.,** Schulgasse 2. 9345

Neue holl. Superior-Pollhäringe p. St. 15 Pf.,  
für Matjes-Häringe p. St. 20 Pf.

in frischer Sendung empfiehlt  
Kirchgasse 52. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 52.

## Glas! Porzellan!

Ausstattungs-geschäft.

**Billigste**

**Einkaufsquelle.**

Grossartige Auswahl.

**M. Stillger**

gegr. 1868, 1441

16. Hofgasse 16.



## Zahn-Atelier

**Karl Märker,** Schwalbacherstrasse 27, 1. St.  
Absolut schmerzlose Zahnoperation.

## Damen-Kleider

werden gut u. billig an-  
gefertigt. 8278

**A. Dommershausen,**

Nicolastrasse 30, Part.

## Hühneraugen

geheilt, Heroldstr. 6. Unfehlige Entfernungen! 7030



# Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 334. Abend-Ausgabe.

Donnerstag, den 21. Juli.

46. Jahrgang. 1898.

## Zuschrift eines Weinfasses von 1773:

Sechshundert Jahren wird ich allzeit fassen,  
Was aber drüber ist, nicht in mich gießen lassen.  
O Leser, nimm auch dich zu Deinem Beispiel an:  
Ein Schelm, der mehr versündigt, als er vertrugen kann.

(Nachdruck verboten.)

## Um die Erde.

Reisebriefe von Paul Lindenberg.

LVI.

Tokio als Verkörperung des modernen Japans. — Gewalttätige Einführung europäischer Kultur. — Wesen und Vernehmen der „Halbeuropäer“ Japaner. — Wunsch nach freier Verfassung. — Das „veraltete“ Deutschland. — „Japan den Japanern.“ — Deutschlands Handel mit Japan. — Unverletzlichkeit japanischer Kaufleute. — Der neue deutsch-japanische Handelsvertrag. — Aushandlung Befürchtungen.

Tokio, 17. Mai.

Tokio, die Hauptstadt des Inselreiches, verkörpert so recht das moderne Japan. Vor dreihundert Jahren noch ein Fischerdorf, wurde später hier eine Festung angelegt und der allmählich entstandene Ort zur Hauptstadt von den Shoguns, den weltlichen und damit eigentlichen Regenten Japans, erhoben. Hier, in dem mitten in der Stadt gelegenen, von Wällen und Gräben beschützten Kastell, hielten sie ihren glänzenden Hofstaat, bis diese Herrlichkeit zu Ende der 60er Jahre ihren gewaltsamen Abbruch fand. Der junge Mito, der noch heute auf dem Throne seiner Väter sitzt, verließ sein kaiserliches Gefängnis — denn es war kaum etwas Anderes — in Kyoto, übernahm auch die weltliche Gewalt und machte Tokio (welches durch ihn erst diesen Namen erhielt, da es bisher Jeddo geheißen) zur alleinigen Residenzstadt Japans. Die Truppen des Shoguns wurden von den kaiserlichen Soldaten geschlagen, der Mito zog im November 1869 hier ein, und drei Jahre später entstanden bereits die ersten Gebäude in europäischem Stil. Zur selben Zeit angelegt wurde die Bahnstrecke nach Yokohama eröffnet, 1882 sahen die erkrankten Bewohner die ersten Pferdebahnenwagen an sich vorbeifahren. 1885 hielt das elektrische Licht und 1890 der Fernsprecher hier festlichen Einzug, nachdem ein Jahr vorher der Kaiser seinen neuen Palast (der alte war durch Feuer zerstört worden), der an derselben Stelle errichtet worden war, wo das Kastell der Shogune gelegen, bezogen hatte. 1890 erhielt das Land seine Verfassung, nach der preussischen und bayerischen bearbeitet, und im Abgeordneten wie Herrenhaus ging es alsbald lebhaft genug zu. Alles wurde mit Dampf betrieben, es konnte gar nicht genug Neues und Europäisches eingeführt werden, selbst die schöne kleidende Nationaltracht wurde bei Hofe und in den ersten Gesellschaftskreisen abgeschafft, die Zitterträhne, die Mäntel u. d. d. europäischen Einrichtungen angepaßt, Japan wurde ein Anhängsel, ein Stiefkind Europas!

Es war selbstverständlich, daß diese so gewaltsam aufgewürgte Kultur in vielen Beziehungen nur eine ganz oberflächliche sein konnte, daß sie wohl hier und da ein wenig fortan blieb, daß sie in Tokio und zumal in den Regierungskreisen festere Fuß fasste, daß sie dem größeren Teil des übrigen Landes aber völlig fern blieb und bisher meist fern geblieben ist. Und das ist wahrlich nicht zu beklagen! Wer Gefallen findet an einer herzenhaften Höflichkeit, an einer liebendmüßigen Natürlichkeit, an einem frohlichen, volkstümlichen Wesen, an einer frischen Ursprünglichkeit alter Sitten und Gebräuche, der wird gern auf Tokio verzichten und auf die dort zu treffenden „verfeinerten Genüsse der Großstadt“, und der wird die Politik der einflussigen Mitados gerechtfertigt finden, daß sie ihr Land gegen jeden fremden Einfluß absperrten und so die Eigenart

nicht nur des Wesens und der Lebensart der Bewohner, sondern auch der Kunst, Literatur und Wissenschaften bewahrten.

Daß endlich Japan, wie es vor dreißig Jahren geschah, den Fremden erschlossen wurde, war unvermeidlich, dies mußte geschehen und das Land mußte Reformen annehmen, es wäre sonst von irgend einer Großmacht „geschluckt“ oder doch in ein Abhängigkeitsverhältnis gebracht worden. Dies wollten die Regierenden wohl, und daher die ungeheuren Anstrengungen, das Meer und die Flotte zu heben, daher die völlig veränderte begüterte Freude über die Befiegung Chinas, daher die ebenso begreifliche tiefe Verstimmung gegen jene Fremdmächte, die dem Lande manche Früchte des Sieges entzogen.

Wollten sich die sogenannten „ersten Kreise“ Japans schon vorher viel auf die Kulturfortschritte des Landes ein, so jetzt noch weit mehr, verbunden mit dem hochgeheiligten Nationalgefühl. Davon merkt man auf dem Lande und in den kleineren Ortschaften wenig, desto mehr in Tokio. Viele der hiesigen Einwohner, die sich einen alten europäischen Hut aufsetzen und europäische Kleider von meist bedeutlicher Beschaffenheit anziehen, glauben damit auch „europäisches Wesen“, von dem sie keine Ahnung haben, angelegt zu haben, und meinen, nun verpflichtet zu sein, alles Japanische abzulegen. Zunächst die ihnen angebotene und anezogene Höflichkeit, die Rücksichtnahme und Bescheidenheit, ihr heiteres Sichgehen usw., an deren Stelle in vielen Fällen Ungezogenheit und Dummheit tritt, verbunden mit lächerlicher Ueberhebung treten. Es sind halbgebildete Elemente, — im Gegensatz zu einer ganzen Zahl vornehm gebildeter Japaner von den besten Manieren — in deren Köpfen es von allen möglichen unvernünftigen Ideen kocht, und denen bald nichts europäisch, bald nichts japanisch genug sein kann. Ihr Ideal ist das „freie Amerika“, sie wären auch mit einer Republik ganz einverstanden und möchten eine noch weit liberalere Verfassung, als die gegenwärtig besteht, „die jegliche Maß so gut genug für das veraltete Deutschland sein, nicht aber für und fortgeschrittene Japaner!“ Dies sind veröhrte Worte!

Ein Beispiel für Viele: Als vor einiger Zeit der abberufene deutsche Gesandte v. S. sich in Yokohama auf dem Schiff befand, von einigen näherten, sich von ihm verabschiedenden Freunden umgeben, drängte sich durch deren Kreis der japanische Beamte des deutschen Legationsrats und reichte dem Gesandten vertraulich die Hand mit den Worten: „Good bay, Minister, Far well!“ („Lebe wohl, Minister, reise glücklich!“) Alles ist verwundert, der betreffende Legationssekretär, der immer die Bescheidenheit seines Dieners gerühmt, will in die bewusste Sammelmacht fallen, und als er den Jüngling später zur Rede stellt, ihn aufmerksamer machen, daß zwischen ihm und dem deutschen Gesandten eben doch ein gewisser gesellschaftlicher Unterschied bestehe, antwortete der Diener ganz belehrt: „Was ist denn dabei? — Ich war in Washington, habe dem Präsidenten der Vereinigten Staaten die Hand gedrückt, habe der Präsidentin und der Tochter guten Tag gesagt, und die Tochter zeigte sich vor mir sogar in ausgesprochenem Kleide, und der deutsche Gesandte ist doch auch nicht mehr wie der amerikanische Präsident!“

Kritisch das Hervorheben des „ausgeschnittenen Kleides“ der Tochter! Die Begrüßung mit dem Präsidenten hatte natürlich an einem der öffentlichen wöchentlichen Empfänge stattgefunden, wo jeder im „Weißen Haus“ zugelassen wird.

Manchem der japanischen Minister und ersten Beamten wird jetzt bereits bange vor den Geisern, die sie gerufen, und sie möchten sie gern wieder bannen, zumal sich schon unter den Arbeiterklassen Tokio und dasas sozialistische Strömungen bemerkbar machen. Japan muß renationalisiert werden“, hat schon vor einiger Zeit der Ministerpräsident Graf Ito verkündet, und Japan den Japanern“ dürfte die neueste Parole werden. Damit wird man aber dem fremden Handel noch mehr, wie bisher, die Thore schließen, und dieser Handel ist so wie so schon in den letzten Jahren erheblich zurückgegangen. Deutschland führte nach Japan

im vorletzten Jahre für 18 Millionen Mark aus, während Japan nach Deutschland für 8 Millionen Mark einfuhrte. Der Kaufmarkt in Japan aber wird immer geringer; bei ihrem ausgezeichneten Nachahmungstrieb und ihrer Kunstfertigkeit bringen jetzt die Japaner Vieles selbst hervor, was sie noch vor wenigen Jahren in Massen vom Auslande bezogen. Damit nicht genug: sie untergraben in ganz Ostasien und auch schon in einzelnen Theilen von Amerika den Markt für europäische Waaren. Krimsteine und persische Teppiche werden in Ostasien nachgeahmt und schon nach Europa ausgeführt, japanische Händler kaufen in Peking alte Seidenwaaren auf, um sie zu imitieren, und „echt chinesisches Porzellan“ wird in Massen von Japan nach China geschmuggelt, japanische Streichhölzer findet man von Ceylon bis San Francisco und ebenso japanische Woll- und Seidenwaaren. Alles tangt nicht viel, aber Alles ist ungemein billig, erhält doch ein japanischer Arbeiter für tägliche zehn- bis zwölftägige Arbeitsleistung kaum 40 bis 50 Pf. Lohn, eine Arbeiterin sogar nur die Hälfte.

Zu Allem kommt die Unverletzlichkeit der japanischen Kaufleute, über welche fast sämtliche deutsche Handelschüler Klage führen. Die sorgsamste Vorkehrung bei jeglichen Handelsanfassungen ist stets gewesen, und manches Vertrauen ist schon arg getäuscht worden; schreiet eines der betrogenen europäischen Käufer aber zur Klage gegen die betrügerische japanische Firma, so kann es sicher sein, daß es in Japan „in Verzug“ erklärt wird, mit dem Abzug seiner Waaren ist's dann vorbei. Wie wenig man den Japanern in ihrem eigenen Lande traut, geht daraus hervor, daß sowohl die großen europäischen Banken wie Firmen ihre verantwortlichen Botsen ausschließlich mit Chinesen besetzt haben. „Ich traue einem Japaner nicht von hier bis zur Thür“ oder: „Ich würde einem Japaner nicht fünfzig Dollars anvertrauen“, das kann man häufig von europäischer Seite hören.

In einiger Zeit tritt nun der neue japanisch-deutsche Handelsvertrag in Kraft; er ist auf denselben Grundlagen abgeschlossen wie der mit England und den übrigen Großmächten. Danach werden sämtliche Höfen und das innere Land dem Handel frei erschlossen (bisher kamen nur die Vertragshäfen in Frage und im Innern durfte überhaupt kein Handel seitens der Europäer getrieben werden), Europäer können sich überall niederlassen und mittelweise Bodenbesitz erhalten, und die gegenseitigen Einfuhrzölle wurden den entsprechenden Bedürfnissen angepaßt; als wichtigstes Zugeständnis erhielt Japan aber die Aufhebung der Konsulatsgerichtsbarkeit, d. h. Europäer werden nicht mehr von ihren Konsuln nach den in ihren Ländern geltenden Gesetzen abgeurteilt, sondern von japanischen Richtern nach japanischem Recht, das sich in seiner neuen Gestaltung vielfach an unser deutsches Bürgerliches Gesetzbuch anlehnt.

Dieses letzte Zugeständnis — von England zuerst eingeräumt, sodann die anderen Mächte nachgedrungen folgen mußten, wollten sie nicht dem englischen Handel die Allein herrschaft in Japan überlassen — begegnet auf europäischer Seite manchen ernsten Befürchtungen, denn gerade in den den internationalen Handel betreffenden Streitigkeiten können doch wesentliche Verschiedenheiten zwischen japanischer und europäischer Auffassung entstehen. Ob und wie weit diese Befürchtungen gerechtfertigt sind, muß die Praxis entscheiden.

Der deutsche Handel darf sich jedenfalls keinen übertriebenen Erwartungen bezüglich einer großen Zunahme in Japan hingeben; aber seit und thätigst muß er versuchen, England sein Gebiet aus fernherhin streitig zu machen, denn der britische Handel ist gegenwärtig noch mit 40 Prozent am internationalen Handel Japans beteiligt, hat aber in den letzten Jahren schon manche Breche durch den deutschen Unternehmungsgeist und deutschen Fleiß erhalten. Wichtig ist, daß die großen deutschen Firmen eigene Vertreter nach Japan schicken, die das Gebiet genau erforschen und sich mit den Bedürfnissen des Landes und denen seiner Bewohner vertraut machen, dann werden Entfaltungen und Verluste am leichtesten vermieden werden. Das Schwergewicht des deutschen Handels in Ostasien wird aber weit mehr in China wie in Japan liegen.

## Frauen-Sterbekasse.

Sterberente: 500 Mk. — Beitrag: 50 Pf. für den Sterberfall. — Eintrittsgeld: 1 Mk., vom 45. Jahre ab 10 Mk. — Die im 13. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reservefonds. — Aufnahme, auch männlicher Personen, im Allgemeinen ohne ärztliche Untersuchung. Beitritts-Erklärungen nahmen die Vorstandsmitglieder: Fräulein Necht, Wittwe 16, Berghof, Dirsdorfer 24, Neuss, Dirsdorfer 47, Kern, Schmitt 13, Köw, Ellenbogen 8, Meyer, Schmitt 8, Opfermann, Schmitt 56, Heiter, Schmitt 1, H. Ries, Geisbergstr. 11, Schwarz, Weidstr. 7, Spies, Weidstr. 36, Unverzagt, Weidstr. 46, jebezeit entgegen. F 500

**Seife. Prima Kernseife,**  
weiss oder hellgelb, 10 Pfd. 210 Pf.  
25 Pfd. 500 Pf. Volles Gewicht. Soda 10 Pfd.  
35 Pfd. Borax 1 Pfd. 40 Pf. Schmierseife, weiss,  
5 Pfd. 100 Pf. 10 Pfd. 180 Pf. Schmierseife, gelb,  
5 Pfd. 90 Pf. 10 Pfd. 165 Pf. Seifenpulver 1 Pfd. 18 Pf.  
Blau 1 Pfd. 55 Pf.  
Rittstrasse 13. Aug. Kunz, Stiftstrasse 13.

## Tapeten-Handlung

Grosse Auswahl. — Beste Bedienung.

von 7389

J. & F. Suth, Wiesbaden,

Friedrichstrasse 8 und 10.

## Neu!

## Conserven mit Kochvorrichtung

Hervorragende Neuheit auf dem Gebiete der Conserven-Industrie. Unentbehrlich f. Militär, Jäger, Touristen, Radfahrer, Segler, Junggefallen etc. — Erwärmung des Dosen-Inhalts zu jeder Zeit an jedem Orte u. unt. allen Witterungsverhältnissen in wenigen Minuten.  
Patente in 10 Staaten. Fabrikale in allen Preislagen erhältlich in 10 Staaten.

Conserven-Fabrik Albert Rehse Sohn, Wäffel vor Hannover.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgebung:

August Engel, Tannusstrasse 12—16.

712

## 18 Pf. Schellfische 18—35 Pf.,

Caviar und Seerecht im Auschnitt Donnerstag Abend in Eisbadung eintreffend. Neue Voll-Gänge, alle feinsten Wäffel-Gänge empfangt 9250

Adolf Haybach, Wellstrasse 22.

Wäffelwerke, Automaten repariert unter Garantie zum allerbilligsten Preis Georg Spies, Uhrmacher, Grabenstrasse 9.

## Für Schuhmacher!

Eine große Partie besten, besten, sowie eine Splinder-maschine sehr billig abzugeben. Wäffelstr. 9, Schuhladen. 9255

## Bövie von 1 Mt. an,

sowie alle Haararbeiten u. in moderner wie vorzüglichster Arbeit billigst angefertigt, da keine theure Bodenmiete, Kirchstrasse 23, 2. Ruhel gegen Ergrauen der Haare 1 Mt. 1.00, Einbarungspulver, selbst wäscht u. unbeschädigt 1.50.



## Amtliche Anzeigen

### Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die Kartverwaltung im Winter 1898/99 erforderlichen Kohlen, und zwar:  
ca. 60,000 Mgr. in Röhren und  
ca. 25,000 Mgr. in Röhren und Anthracitkohlen,  
sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Einlieferungs-Angebote sind vor Ablauf der mit der Aufschrift „Angebot auf Kohlenlieferung“ des Samstags, den 23. Juli 1898, Vormittags 10 Uhr, der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Die näheren Bedingungen können am dem Bureau der Kartverwaltung eingesehen werden.

Wiesbaden, den 11. Juli 1898.

Städtische Kart-Verwaltung, von Gmeiner, Kartdirector.

Stadtbanamt, Abtheilung für Hochbau.

### Verdingung.

Die Aufstellung von Schiedstühlen für die Verpachtung des Reichswaldes 1. Klasse soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen können während der Verdingungsstunden im Rathhaus, Zimmer No. 42, eingesehen, aber auch von dort bezogen werden.

Vollständig beschlossene und mit der Aufschrift „D. N. 62“ versehene Angebote sind bis spätestens Mittwoch, 27. Juli 1898, Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart eines erschienenen Bieter stattfinden wird, hier einzureichen.

Wiesbaden, den 18. Juli 1898.

Der Stadtbauamtschef, Gmeiner.

Der Armenarzt Dr. Schüllerberg ist vom 1. Juli bis 5. August er. von hier abwesend und wird während dieser Zeit von Herrn Dr. Corlorius, Schmalbaderstraße 3, vertreten.

Wiesbaden, den 19. Juli 1898.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung, Ringold.

### Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr der Reiter, Feuerhahn, Saugbrunnen, Handbrunnen und Reiter-Abtheilungen des zweiten Jahres werden auf Sonntag, den 25. Juli d. J., Abends 7 Uhr, zu einer Uebung in Uniform an die Reiteren geladen. Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 20 der Statuten, sowie Seite 11, Absatz 3 der Dienstordnung, wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 20. Juli 1898.

Der Branddirector, Scheurer.

## Bekanntmachung.

Montag, den 25. d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr, wird der bei Heinrich Stein in Verpflegung stehende Gemeindegasthause öffentlich meistbietend versteigert.

Erbenheim, den 20. Juli 1898.

Der Bürgermeister, Werten.

## Nichtamtliche Anzeigen

### Bekanntmachung.

Samstag, den 23. Juli 1898, Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 hier:

Diverse Vorhänge, Portièren, Gallerieen, Teppiche, Läufer, Bettvorlagen, Gaslüfter u. Lampen, Wandteller, 1 Treppenleiter, 1 Zettel, 1 Pöckel, 2 Bisen, 1 Kohlenkasten, 1 Schippe, 1 Sommerüberzieher u. A. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Versteigerung bestimmt.

Wiesbaden, den 20. Juli 1898.

### Eschhofen,

Gerichtsvollzieher.

Heute Vormittag 10 1/2 Uhr verschied sanft zu Wiesbaden nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante,

## Emma Springmann,

im 43. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Stolte, geb. Springmann,  
Theodor Springmann und Frau,  
Heinrich Springmann und Frau,  
Julius Springmann und Frau,  
Amalie Freudenberg, geb. Springmann,  
Philipp Freudenberg und  
16 Nichten und Neffen.

Remagen, Hagen, Berlin, Cassel, Wiesbaden, Colombo,  
den 20. Juli 1898.

Die Beerdigung findet Samstag, den 23. Juli, Nachm., in Remagen statt.

## Eier, reinwuschende Eier,

auch in Originalkisten, garantiert frisch, zu billigem Tagespreis.

## Butter,

täglich frisch, keine Standwaare, 1 Pf. 1.10 und 1.20.

Bei Mehrabnahme billiger.

Lorenz Weikamer, Käse- und Buttergasse 17.

NB. Bei vorkommender Reklamation erlaube ich, ich zuvor genau zu erkundigen, da schon wiederholt von anderer Seite gekaufte Waare bei mir reklamirt wurde, welches mir sehr unangenehm ist.

40 Pf. Pf. Glaslad-Deifarben

empfehlen

Carl Ziss, Grabenstraße 20.

## Möbel-Verkauf.

Verkauf von heute ab alle auf Lager habende Polster- und Kastenmöbel zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Mache besonders aufmerksam auf eine große Auswahl Plüsch-Garnituren und Taschen-Divans (mit gepolstert), sowie Verticows, Spiegelschränke, und Schreibtische.

## W. Egenolf,

Webergasse 3, Gartenhaus.

## Internationale Gummi-Manufacture.

Sämmtl. Specialitäten für den Frauentheil. Aerstl. empfohlener Schutz für Damen (kein Gummi). Dts. 3 Mk. billige Bezugsquelle für Wiederverkäufer, empf. die

Part.-Hdlg. v. W. Sulzbach, Spiegelgasse 8.

Irri-gateure, compl., mit 1 1/2 m Schlauch von

Mk. 2.- an, wasserd. Bettelinge Mk. 1.80 bis 4.50, sowie alle Artikel z. Kranbühn.

zu äusserst billigen Preisen empf. Goldgasse 16, C. Herten

vom C. Milder, Goldgasse 16.

## Für Ziegeleien.

### Nothor Thon

von sehr großer Härtekraft ist preiswerth abzugeben. Auftrags- und T. 1295 an Hausenstein & Vogler A.-G.,

Kassel, erbeten.

## Unterricht im Maßnehmen, Zeichneiden

und Anfertigen sämtlicher Damen- und Kinder-Garben nach einfachem System, Berliner, Wiener, engl. u. Pariser Schnitt. Schon in 8-10 Tagen eierfertig. Schülerinnen-Aufnahme täglich. Privat-Unterricht wird erteilt. Gehälter zum Selbstbestimmen zugeschnitten und eingerichtet. Schnittmuster nach Maß bei Fräulein, adolom. gepöckel, Reuter, 1891

Hohndorfer, 6, im Adrian'schen Hause, Eing. d. Thor, im Hof 2 St.

## Dankagung.

Für die ihr bewiesene Theilnahme an dem unerfesslichen Verluste ihres lieben Vaters sagt herzlichsten Dank

Die trauernde Tochter  
Fanny Arnold.

Zu verkaufen: 1 Garnitur Gartenmöbel, 2 gr. Jucos, 1 Oleaner, 1 Bogenstuhl, 1 Eichen-Schreibtisch, 1 gr. Tisch mit 10 St., 1 Röhrenstuhl, 1 H. Decimalmasse, sowie verschiedenes

Geräth. Kleiner Borchthof 8, Bart.

Hoch, großer Kinder-Schlafwagen 5 Mk., Küchenstuhl 4 Mk.,

Gutkurre 2 Mk. zu verkaufen. Langgasse 7, Selb. 2 St.

## Willen,

in kühnster Lage befindlich, im Preise von 50,000 bis 300,000 Mk. und höher, zu verkaufen. Offerten unter A. N. 222 postlagernd hier zu richten.

8940

Schöne Häuser,

gut rentabel, zu Wohn- u. Geschäftszwecken geeignet, in vorzüglichen Lagen, im Preise von 50,000 bis 300,000 Mk. sind zu verkaufen.

Offerten unter W. N. 109 postlagernd hier zu senden. 8941

Villa

an der Kapellenstr., 8 schöne Zimmer, Küche, Kuchensch., 6 jährige Platanen, dabei schöner Garten, zu 35,000 Mk. zu verk. oder per 1. October zu 4000 Mk. jährl. zu vermieten. Auf Wunsch auch Stallung. Offerten unter F. N. 044 postlagernd hier zu richten.

8942

## Herrschastliche Wohnungen

von 5 bis 12 u. mehr Zimmern nebst Zubehör, in bester Lage, der gleich oder 1. October zu vermieten. Offerten u. W. N. 223 postlagernd Wiesbaden zu senden.

4084

Schwein 1. u. 2. große Zimmer in H. guter Familie. Offerten unter B. N. 224 an den Tagbl.-Verlag.

Minerale möbl. Zimmer mit Frühstück von einem Herrn gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. N. 231 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht Mk. 1200 für gewöhnl. Zwecke. Offerten unter V. A. 570 befördert der Tagbl.-Verlag.

9117

## Hohe Provision

tabt unter Discretion und ohne jede weitere persönliche Bemerkung für Aufgabe von Personen, die eine Lebens- und Altersversicherung oder Aussteuer-Versicherung abschließen würden, der Generalagent einer Prima-Gesellschaft. Offerten unter L. N. 232 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

## Zum Abschreiben

schreibt für häusliche Arbeit gesucht. Offerten franco unter M. N. 45 postlagernd Wiesbaden.

## Einige Herren,

welche schon Jahre lang in Geselevereien geübt haben, suchen eine möglichst ausgebildete Persönlichkeit zur Ausbildung eines Doppelquartetts. Offerten unter O. F. 222 beliebe man gef. im Tagbl.-Verlag abzugeben.

## Heirath.

Besseres, sehr hübsch, luth. Mädchen, 23 Jahre, dorn., wünscht sich zu verheirathen. Offerten unter U. F. 227 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

J. P. R. Rindel.

Brief zu spät erb. Gebiete weitere Nachr. u.

G. N. 25. Erf. abbl. hauptst.

## Verloren

eine antike goldene Schlüssel-Damenhr mit Gehänge. Abzugeben gegen Belohnung im Polizei-Bureau, Zimmer No. 9.

## Verloren

am 20. Juli eine silberne Damen-Uhr. Dem ehrlichen Finder Belohnung Langgasse 24. Paquet.

Verloren von armen Schloßherrn am Freitag ein Reich, ein Hammer, Roth, a. d. Sonnenberger. Abgabe. Belohnung 28.

Meiner Hund (Schpinner) entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Langgasse 3, 2.

Entlaufen junger weibl. Bernhardiner Hund. Wiederbringer Belohnung. M. Haub, Zimmermeister, Ringstraße.

## Familien-Nachrichten

Von Verlobungen, Heirathen, Geburten und Todesfällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte Anzeiger machen, sofern Erwähnung derselben unter vorübergehender Rubrik gewünscht wird. Rollen entstehen dadurch nicht.

## Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren. 11. Juli: dem Dachdecker Joseph Ruz u. S. Carl, 15. Juli: dem Bohnenmeister Karl Ruz u. S. Johanna Catharina.

18. Juli: dem Landwirt Johann Ruz u. S. Wilhelmine, 19. Juli: dem Landwirt Johann Ruz u. S. Wilhelmine.

Kinder hier. Schwestern: August Ruz u. S. Wilhelmine, 19. Juli: dem Landwirt Johann Ruz u. S. Wilhelmine.

Kinder hier. Schwestern: August Ruz u. S. Wilhelmine, 19. Juli: dem Landwirt Johann Ruz u. S. Wilhelmine.

Kinder hier. Schwestern: August Ruz u. S. Wilhelmine, 19. Juli: dem Landwirt Johann Ruz u. S. Wilhelmine.

Kinder hier. Schwestern: August Ruz u. S. Wilhelmine, 19. Juli: dem Landwirt Johann Ruz u. S. Wilhelmine.

Kinder hier. Schwestern: August Ruz u. S. Wilhelmine, 19. Juli: dem Landwirt Johann Ruz u. S. Wilhelmine.

Kinder hier. Schwestern: August Ruz u. S. Wilhelmine, 19. Juli: dem Landwirt Johann Ruz u. S. Wilhelmine.

Kinder hier. Schwestern: August Ruz u. S. Wilhelmine, 19. Juli: dem Landwirt Johann Ruz u. S. Wilhelmine.

Kinder hier. Schwestern: August Ruz u. S. Wilhelmine, 19. Juli: dem Landwirt Johann Ruz u. S. Wilhelmine.

Kinder hier. Schwestern: August Ruz u. S. Wilhelmine, 19. Juli: dem Landwirt Johann Ruz u. S. Wilhelmine.

Kinder hier. Schwestern: August Ruz u. S. Wilhelmine, 19. Juli: dem Landwirt Johann Ruz u. S. Wilhelmine.

Kinder hier. Schwestern: August Ruz u. S. Wilhelmine, 19. Juli: dem Landwirt Johann Ruz u. S. Wilhelmine.

Kinder hier. Schwestern: August Ruz u. S. Wilhelmine, 19. Juli: dem Landwirt Johann Ruz u. S. Wilhelmine.

Kinder hier. Schwestern: August Ruz u. S. Wilhelmine, 19. Juli: dem Landwirt Johann Ruz u. S. Wilhelmine.

Kinder hier. Schwestern: August Ruz u. S. Wilhelmine, 19. Juli: dem Landwirt Johann Ruz u. S. Wilhelmine.

Kinder hier. Schwestern: August Ruz u. S. Wilhelmine, 19. Juli: dem Landwirt Johann Ruz u. S. Wilhelmine.